

175/140 1648 Dezember 14.¹, Basel

Schreiben von Bernhard Brand an Beat II. Zurlauben betreffend den Westfälischen Frieden

B Oberzunftmeister Bernhard Brand schreibt Ammann Beat Zurlauben², dass er gestern Exemplare des Friedens zwischen dem Kaiser und dem französischen König erhalten hat. Er schickt ihm ein Exemplar zu, damit er sieht, welche lange nicht vorstellbaren Entwicklungen zwischen den beiden Potentaten möglich wurden und von den Reichsständen gutgeheissen wurden. Brand hofft, dass die neue Nachbarschaft in der Eidgenossenschaft keinen Aufruhr verursacht. Besonders erfreulich ist, dass die Eidgenossen³ mit dem Friedenswerk von der Kammer in Speyer⁴ befreit sind und die alten Prozesse und Verhaftungen aufgehoben werden (wobei Brand auf den Paragraphen nach Blatt 21 verweist). Über die gestern aus Osnabrück eingetroffene Post wird Zurlauben mehr in beigelegter Kopie⁵ erfahren: Offenbar besteht für einen Frieden zwischen Frankreich und Spanien wenig Hoffnung; auch wird der Einzug der Gelder in den betroffenen Orten und die Umsetzung der Beschlüsse länger dauern. Basel⁶ und seine Strassen sind wegen der erlachschen⁷ Soldaten, die wieder ihre alten Quartiere bezogen haben, unsicher geworden. Man hofft, dass die Bestrafung dreier Reiter, die letzten Freitag eine Wegstunde ausserhalb Basels stattgefunden hat, abschreckend wirkt. Die drei Männer, einer ein Quartiermeister von Ensisheim, haben vor fünf Wochen einem Eidgenossen aus Burgdorf, der für Wein ins Elsass fuhr, in der Hard in der Nähe von Battenheim 200 Gulden abgenommen und ihn ermordet. Der Quartiermeister wurde gerädert, seine zwei Kollegen wurden an den Pfosten und auf das Rad gefesselt und gehenkt. Die Strassen sollen nun sicher werden: Wenn aber schon jetzt, da die Soldaten noch befehligt werden, die Sache so beschaffen ist, wird man, wenn diese abgedankt sind, in der Grenzgegend genug zu tun haben, die Dörfer vor dem Gesindel zu schützen. Gott wende alles Unheil ab.

¹ Das Datum ist nach altem und neuen Stil vermerkt.

² Beat II. Zurlauben.

³ Im Original «wir».

⁴ Gemeint ist das Reichskammergericht in Speyer.

⁵ Siehe Zurlaubiana AH 175/141.

⁶ Im Original «wir».

⁷ Angehörige der Truppen von Johann Ludwig von Erlach.

AH 175, Bl. 339-340 • Bl. 339^v und 340^r leer, 340^v nur Adresse mit Siegel.
Original.
